

MITTEILUNG MI-51/2020 1N

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Mobilität und Verkehrslenkung	23.06.2020	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	zur Kenntnis	16.06.2020	3/20	1
Ausschuss für Sicherheit und Ordnung	zur Kenntnis	17.06.2020	2/20	1
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	zur Kenntnis	23.06.2020	4/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

Bericht über laufende Mobilitätsplanungen

Derzeit werden im Bereich der Mobilitätsplanung die in der Anlage dargestellten Maßnahmen bearbeitet. In der Tabelle sind der aktuelle Planungsstand und die derzeitige Bearbeitungsphase einsehbar.

Zu einzelnen Maßnahmen wird im Folgenden ein kurzer Bericht gegeben:

Integriertes Mobilitätskonzept Lünen 2035

Im Februar 2019 hat der Rat die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes beschlossen.

Ein wesentlicher Aspekt des „integrierten Mobilitätskonzeptes Lünen 2035“ soll eine ganzheitliche Strategie unter Einbeziehung aller Verkehrsträger darstellen, wobei die Vernetzung der einzelnen Träger eine wesentliche Rolle spielt.

Ein öffentlicher und transparenter Planungsprozess soll zu einer Änderung des Mobilitätsverhaltens auf kommunaler Ebene zu Gunsten des Umweltverbundes (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) führen. Eine Beteiligung der breiten Öffentlichkeit und der angrenzenden Kommunen ist eine wesentliche Voraussetzung. Darüber hinaus sollen Positivbeispiele aus anderen Ländern und Städten (z.B. der Lüner Partnerstadt Zwolle in den Niederlanden) geprüft und auf Übertragbarkeit hin untersucht werden.

Im August 2019 wurde ein Förderantrag für die Erstellung eines „Integrierten Mobilitätskonzeptes Lünen 2035“ (nachfolgend „IMK Lünen 2035“ genannt) gestellt. Anfang Februar 2020 ging der Förderbescheid ein, sodass derzeit an der Ausschreibung und Vergabe der Ingenieurleistungen gearbeitet wird. Federführend betreut wird der Prozess durch eine neue Kollegin, die seit 01.01.2020 in Teilzeit beschäftigt ist.

Der Leistungsumfang beinhaltet sowohl die Grundlagenermittlung und Bestandanalyse, die Erstellung von Leitbildern, die Erstellung von Handlungsempfehlungen und Leitprojekten als auch die Gestaltung und Moderation des Prozesses.

Die nachfolgenden Punkte werden Teil des Mobilitätskonzeptes. Sie werden allerdings erst innerhalb des Prozesses und der Erstellung des Konzeptes intensiver betrachtet:

- Verlagerung und Vermeidung von Verkehr, Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Verkehrsflächensystems

- Mobilitätsalternativen aufzeigen
- Intermodalität, Multimodalität stärken
- Mobilitätsstationen, Umsteigebeziehungen stärken
- Fahrradförderung, Fußgängerverkehr, „kurze Wege zwischen den Stadtteilen“
- Stärkung des ÖPNV
- E-Mobilität, Car-Sharing, Stell- und Ladeplätze
- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Straßen-/Stadtraums
- Beteiligung von Bürgern, Interessensvertretern und der Politik
- das sich verändernde Mobilitätsbewusstsein der Bevölkerung berücksichtigen (Klima, Umwelt, Gesundheit, Wohlbefinden)
- Verkehrssicherheit erhöhen
- gleiche Mobilitätschancen für alle schaffen
- eine stadtverträgliche Abwicklung des Wirtschaftsverkehrs verfolgen
- Einbeziehung von Positivbeispielen anderer Kommunen und Länder
- Parkraumkonzept Innenstadt

Prozessbegleitend ist geplant, einen Beirat Mobilität zusammen zu stellen, der aus max. 20 Personen besteht. Der Beirat ist beratend tätig. und soll sich wie folgt zusammensetzen:

- 8 Vertreter*innen der Fraktionen
- 4-5 Verwaltung
- 7 Externe Vertreter

Zeitplan:

Frühjahr 2020	Ausschreibung
Sommer 2020	Auftragsvergabe
Herbst 2020	Analyse- und Bestandsaufnahme
Winter 2021	Fertigstellung des Konzeptes

Südwestliches Innenstadtquartier, Straßenraumplanung

Die Stadt Lünen beabsichtigt, zusammen mit dem SAL AöR, die Straßenräume für die südwestliche Innenstadt (Wilhelmstraße, Friedenstraße, Birkenweg, Rathenaustraße, Auf dem Weidkamp und die Markgrafenstraße) zu erneuern.

Es war vorgesehen, Ende April eine frühzeitige Anliegerversammlung durchzuführen und mit den Bürgern über die anstehende Planung zu sprechen. Die Verwaltung möchte die Anregungen der betroffenen Anlieger bereits vor Ausschreibung und Vergabe an ein Ingenieurbüro aufnehmen und soweit möglich berücksichtigen. Aufgrund der Covid-19 Ausbreitung wird die Veranstaltung verschoben.

West-Ost-Trasse, Radwegeverbindung Brambauer – Innenstadt, Machbarkeitsstudie

Eine Machbarkeitsstudie wurde mittlerweile erfolgreich in Auftrag gegeben. Kernanliegen ist, eine Entscheidungsgrundlage für den infrastrukturellen Ausbau einer attraktiven Fahrradtrasse zwischen Brambauer und der Innenstadt zu schaffen. Die Ergebnisse sollen im Rahmen einer Beschlussvorlage und einer Präsentation im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 15. September 2020 vorgestellt werden.

Tunneldurchstich Hauptbahnhof

Im Rahmen des Projekts „RRX Projekt Lünen Hbf“ (vormals MOF 3), bei dem die Bahnsteige 3 und 4 modernisiert werden, ist eine Verlängerung des Personentunnels nach Osten hin zur Straßen „Am Wüstenknapp“ geplant. Zusätzlich wird im Eingangsbereich eine B+R Anlage für 100 Fahrradstellplätze vorgesehen. Das Baurecht des Personentunnels und der B+R Anla-

ge sollen zusammen mit der RRX Maßnahme beim Eisenbahnbundesamt beantragt werden (Planfeststellungsverfahren) und auch baulich zusammen realisiert werden. Derzeit läuft bei der DB die Entbehrlichkeitsprüfung für entsprechende Grundstücke entlang der Gleisanlagen, da ein zusätzliches Gleis, östlich des Gleisanlage vier, nicht zurückgebaut wird. Die jetzigen Planungen des Personentunnels berücksichtigen das zusätzliche Gleis. Sie mussten im Verlauf des Prozesses angepasst werden. Ziel ist es, im 3. Quartal 2020 die Genehmigungsplanung beim Eisenbahnbundesamt einzureichen. Mit einem Planfeststellungsbeschluss wird 2021 gerechnet, was einen Baubeginn nicht vor 2022 vorsieht.

Der Personentunnel und die B+R Anlage werden durch die Bezirksregierung und den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) gefördert. Der beim NWL notwendige Förderantrag wird im Januar 2021 gestellt. Die Förderzusage der Bezirksregierung liegt seit November 2019 vor.

Steinstraße, Straßenraumplanung

Im Rahmen des Projektes ist die komplette Erneuerung des Straßenraums der Steinstraße im Abschnitt zwischen Schützenstraße und Löwen-Köster-Straße vorgesehen.

In diesem Rahmen sollen auch die Kanal- und Versorgungsleitungen erneuert werden.

Derzeit werden durch das Ingenieurbüro drei Vorplanungsvarianten erarbeitet, wobei auch die Varianten Fahrradstraße und verkehrsberuhigter Bereich untersucht werden. Daneben werden die Themen Parkraum, Beleuchtung, Baumstandorte und barrierefreie Bushaltestellen berücksichtigt. Im Planungsbereich wird möglicherweise Grunderwerb notwendig werden, der im Planungsprozess berücksichtigt werden muss.

Brambauer Straße, Querungshilfe

Die Entwurfsplanung für die Querungshilfe und die Haltestellen liegt vor. In Absprache mit dem Landesbetrieb Straßenbau in Bochum im Dezember 2019 wurden Anfang des Jahres 2020 zwei Varianten für die Fahrbahnsanierung erstellt:

Variante 1: Erneuerung der Fahrbahn bei teilweisem Ersatz der vorhandenen Befestigung

Variante 2: Erneuerung der Fahrbahn auf der vorhandenen Straßenbefestigung

Der Straßenbaulastträger hat um Erarbeitung der 2. Variante („Hocheinbau“) gebeten, da der vorhandene Straßenaufbau stark mit Teer kontaminiert ist und eine Entsorgung sehr kostenintensiv sein würde. Die Planungen haben sich daher verzögert.

Das mit der Planung befasste Ingenieurbüro Bramey.Bünermann wird die Kosten für beide Bauverfahren genauer beziffern und versuchen in den nächsten zwei Wochen mit dem Landesbetrieb eine Vorzugsvariante festzulegen. Daraus ergibt sich der nachfolgende mögliche Zeitplan:

Februar:	Entwurfsplanung (Haltestelle, Querungshilfe, Fahrbahnerneuerung)
April:	Ausführungsplanung (Abstimmung und Freigabe vom Land erforderlich)
Mai:	Ausschreibung
August:	Baubeginn
Oktober:	Fertigstellung

Die Kosten der Deckensanierung werden durch Straßen.NRW getragen, die Querungshilfe und die Bushaltestellen werden von der Stadt Lünen übernommen. Im Rahmen einer Schriftwechselvereinbarung ist dies festgelegt.

Ulmen-/Ahornstraße, Straßenraumplanung

Die Stadt Lünen beabsichtigt, den Straßenraum „Ulmenstraße und Ahornstraße“ zu erneuern. In diesem Rahmen sollen auch Kanal- und Versorgungsleitungen erneuert werden. Das hiermit beauftragte Ingenieurbüro hat drei Varianten (Vorplanung) entwickelt, die sich noch in der verwaltungsinternen Abstimmung befinden. Für die weitere Realisierung ist zudem notwendiger Grunderwerb zu tätigen. Die derzeit öffentlich genutzten Flächen auf privaten Grundstücken werden weiterhin benötigt um einen ausreichenden Regelquerschnitt zu gewährleisten.

Nach der internen Abstimmung werden im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt die drei Varianten vorgestellt und ein Beschluss zur frühzeitigen Anliegerbeteiligung gefällt.

Reichsweg, Straßenraumplanung

Der Reichsweg in Brambauer soll in einem Teilbereich zwischen Hausnummer 32 (Kreuzung mit „Karl-Haarmann-Straße“ / An der Becke“) und Hausnummer 71 (Straßenende) erneuert und ausgebaut werden. Bei dem Vollausbau soll insbesondere durch gestalterische Elemente der optische Gesamteindruck der Straße verbessert werden. Der Ist-Zustand zeichnet sich vor allem im Gehwegbereich durch uneinheitliche Oberflächen aus. Die gesamte Straße ist durchgehend asphaltiert und befindet sich in einem schlechten Zustand. Der Straßenendbereich nach dem Wendeplatz soll an den dahinter verlaufenden Fahrradweg für Radfahrer und Fußgänger angebunden werden.

Am 26.11.2019 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt den Grundsatzbeschluss gefällt. Für den 31.03.2020 war die Anliegerbeteiligung terminiert, welche aufgrund der Covid-19 Ausbreitung abgesagt wurde.

Programm Radwegesanierung 2020 (konsumtive Infrastruktur Maßnahmen)

Zur Förderung des Radverkehrs sind im Haushalt 2020 100.000 € zur Verfügung gestellt worden, die konsumtiv eingesetzt werden können. Die Mittel stehen in der Abteilung 4.5 unter dem Produkt 452000 – Verkehrsplanung bereit. 2019 wurden 50.000 € konsumtive Mittel bereitgestellt, welche bereits für die Erneuerung von Markierung auf dem Leezenpatt und weiteren Stellen verwendet wurde.

Programm Rotmarkierung 2019:

Die Erneuerung von Radwegemarkierung umfasste im Jahr 2019 neben dem Leezenpatt (Akazienstraße, Am Katzbach, Döttelbeckstraße, Kantstraße, Auf dem Osterfeld) auch die punktuelle Erneuerungen von Markierungen an Einmündungen und Kreuzungen entlang von folgenden Achsen:

- Gottfriestr.
- Viktoria
- Borker Str.
- Brechtener Str.

Zu den Erneuerungen zählen auch die vereinzelt verblichenen Warte- und Haltelinien. In Teilen ist die Markierung in 2019 aufgebracht worden. Aufgrund der Witterung konnten die Arbeiten nicht weiter ausgeführt werden. Die Arbeiten werden 2020 bei Einsetzen passender Witterung wieder aufgenommen.

Programm Rotmarkierung 2020:

Das größte Potenzial zur Steigerung des Radverkehrs liegt auf den Achsen, die Richtung Innenstadt führen. Daher wurden wie 2019 im überwiegenden Teil Straßen gewählt, die außerhalb des Innenstadtrings liegen, aber auf diesen zulaufen. Entlang der Achsen wird der Radverkehr durch die Aufbringung von Rotmarkierung besser geschützt bzw. auf einer besser erkennbareren Fläche geführt. Zudem kann die Verwaltung die Radverkehrsförderung

besser vermarkten, da die Erneuerung auffälliger ist als wenn an einzelnen Punkten im Stadtgebiet verteilt erneuert wird.

- Zusätzliche Einmündungen der Achsen aus 2019
- Bebelstraße
- Alstedder Straße

Zusätzliche Maßnahmen:

Neben der Aufbringung von Rotmarkierung werden in diesem Jahr weitere Maßnahmen der Radverkehrsförderung geplant bzw. umgesetzt.

In der nördlichen Innenstadt ist die Ausweisung einer Fahrradzone vorgesehen. Sie umfasst die Straßen Graf-Adolf-Straße, Erzberger Straße, Cappenberger Straße, Münsterstraße im asphaltierten Bereich und Engelstraße. Gerade im Bereich der Münsterstraße wird durch die Ausschilderung den örtlichen Verhältnissen entsprochen, wo Radfahrer und Fußgänger bereits heute getrennt unterwegs sind. Das Anhörungsverfahren gem. § 45 StVO bei der Polizei und weitere Behörden läuft derzeit.

Entlang der Münsterstraße, zwischen Zwolle Allee und der Eisenbahn werden in Fahrtrichtung Innenstadt Schutzstreifen auf die Fahrbahn gebracht. Sie geben den Radfahrern die Möglichkeit, neben den Seitenbereichen zukünftig auch die Fahrbahn zu nutzen. Um die rechtlichen Voraussetzungen zu geben, werden im gleichen Zug die Verkehrszeichen angepasst. Statt einer Radwegebeschilderung wird nach der Umsetzung ein Gehweg mit der Zusatzbeschilderung Radfahrer frei ausgeschildert. Zudem werden in den Seitenbereichen Piktogramme aufgebracht.

- Kreuzung Horstmarer Straße/Kurt-Schumacher-Straße

An den Straßen Preußenstraße, Münsterstraße, Borker Straße, Derner Straße und Kreuzstraße werden punktuelle Sanierungen vorgenommen, die vorwiegend durch Baumwurzeln entstanden sind.

Sollten die zur Verfügung stehenden Finanzmittel nicht ausreichen, werden Maßnahmen in das Programm 2021 verschoben.